

LANDFRAUEN GARTEN

Medizinischen Hanf im Garten anbauen

Seit 2016 boomt in der Schweiz Hanf mit wenig THC, dafür umso mehr CBD. Hanfblüten und Öl mit dem Bestandteil CBD gibt es im Internet, in Hanfläden oder am Kiosk zu kaufen. CBD-Hanf lässt sich auch legal im eigenen Garten anbauen.



CBD steht für Canabidiol und ist ein Bestandteil des weiblichen Hanfes. CBD werden viele positive Wirkungen nachgesagt. So soll es bei Entzündungen helfen, eine antioxidative Wirkung haben, Schmerzen und Krämpfe lindern, gegen Übelkeit und Erbrechen eingesetzt werden können oder Angstzuständen und Psychosen entgegenwirken. Zudem wird CBD eine beruhigende, entspannende und schlaffördernde Wirkung nachgesagt. Da es nicht psychoaktiv wirkt, wie das bekannte Cannabinoid THC im Hanf, untersteht es nicht dem Betäubungsmittelgesetz. Das heisst aber nicht, dass es frei und nach Belieben erworben und in Umlauf gebracht werden darf. Je nach Nutzung muss es hierfür zugelassen sein, was die Sache ganz schön kompliziert machen kann.

Eigenanbau der Polizei melden

Wer es einfacher haben will, der baut seinen CBD-Hanf einfach selber an. Solange dieser einen Gehalt von maximal einem Prozent THC nicht überschreitet, ist dies völlig legal, wie auf Anfrage der Mediensprecher der Schaffhauser Polizei, Patrick Caprez, bestätigt. Die Schaffhauser Polizei empfiehlt jedoch, Standort und Anzahl Hanfpflanzen der Polizei vorgängig mitzuteilen. Zwar sei man auch dadurch nicht davor gefeit, dass die Polizei zu einer Kontrolle vorbeikomme und Proben des angebauten Hanfes nehme, aber man könne sich so grössere Umtriebe ersparen, so Caprez. Zudem wäre es sinnvoll, die Nachbarn über den Hanfanbau zu informieren, um so Gerüchten vorzuzukommen.

Hanf ist sehr unkompliziert im Anbau und mit seinem üppigen Grün durchaus eine Bereicherung im Garten. Für den gewerbsmässigen Anbau von CBD-Hanf in der Landwirtschaft gibt es in der Schweiz keine zugelassene Sorte. Hingegen kennt die EU über 50 zugelassene Sorten, welche gemäss den Abkommen zwischen der Schweiz und der EU in der Schweiz

angebaut und in Umlauf gebracht werden dürfen. Wer den Hanf nicht anbaut, um ihn zu verkaufen oder anderweitig in Verkehr zu bringen, ist nicht an eine Sortenliste gebunden und kann auf Saatgut zurückgreifen, welches in Hanfhops verkauft wird und auf einen hohen CBD- respektive tiefen THC-Gehalt hin gezüchtet wurde.

Anbau Anleitung

Von Mitte April bis Mitte Mai können die Hanfsamen direkt ins Freiland gesät werden, oder man zieht Stecklinge vor und pflanzt diese ab Mitte Mai aus. Die Jungpflanzen müssen vor Schnecken geschützt werden. Es lohnt sich, regelmässig zu hacken, um die Pflanzen unkrautfrei zu halten. Wer nicht plötzlich einen höheren THC-Gehalt haben will in seiner Pflanze und damit ins illegale abrubtschen würde, tut gut daran, nicht zu stark zu düngen. Etwas Kompost reiche vollständig aus, erklärt Thierry Imberin vom Hanfshop My Hemp in Schaffhausen. Hanf ist eine zweihäufige Pflanze, bildet also weibliche und männliche Pflanzen aus. Um die Blüten möglichst samenfrei zu halten, müssen die männlichen Pflanzen vor der Blüte entfernt werden.

Die ganze Pflanze wird im Herbst mitsamt den Wurzeln ausgerissen und umgekehrt an einem kühlen, luftigen Ort zum Trocknen aufgehängt. Nach ein paar Tagen können die getrockneten Blüten geerntet werden. Um das CBD einzunehmen, kann zum Beispiel CBD-Butter hergestellt werden, welche danach als Brotaufstrich oder sonst zum Kochen genutzt werden kann. Rezepte hierfür gibt es im Internet oder in Büchern zum Thema.

Schnelltest für THC-Gehalt

Die Krux an der Sache ist aber, dass Hanfpflanzen je nach Witterungseinflüssen unterschiedlich hohe THC- respektive CBD-Gehalte ausbilden können. Da wäre es gut zu wissen, ob der eigene Hanf immer noch im legalen Bereich ist. Den Schnelltest, den die Polizei nutzt, um direkt auf der Gasse den THC-Gehalt beschlagnahmter Hanfblüten feststellen zu können, ist laut dem Forensischen Institut Zürich privaten Kunden nicht zugänglich. Wer länger im Internet sucht, findet den Schnelltest trotzdem in Shops. Andernfalls kann eine Analyse in einem Labor Auskunft über den THC-Gehalt geben; dies ist aber bestimmt teurer, als CBD-Blüten im Shop zu kaufen. *Nora Winzeler*

SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR LANDTECHNIK

Mitglieder und Digitalisierung im Fokus

Der Schweizerische Verband für Landtechnik (SVLT) hat sich an der Delegiertenversammlung im AgroVet Strickhof in Lindau nebst den Sachgeschäften auch mit der Digitalisierung in der Landwirtschaft auseinandergesetzt.

Die Schweizer Landwirtschaft steht mitten im Schlachtfeld zahlreicher politischer Vorstösse und Abstimmungen. Dies war die einleitende Botschaft von SVLT-Präsident Werner Salzmann. Zugleich steht die Landwirtschaft vor der Digitalisierung Landwirtschaft 4.0, welche von Salzmann ebenfalls als grosse Herausforderung zu betrachten ist.

Mitglieder können profitieren

«Wir wollen bezüglich der Mitgliederwerbung aktiv auf unsere Mitglieder zugehen. Dabei sind auch die Sektionen gefordert», so Salzmann weiter. Dabei will man aufzeigen, was der Verband bezüglich seiner angebotenen Leistungen im Bereich der praxisorientierten Aus- und Weiterbildung bietet. «Wir setzen uns für Umweltschutz im Bereich Agrartechnik ein und vertreten die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden», so Salzmann zu den über 100 Delegierten und Gästen. Entsprechend soll auch der Rückgang bei den Mitgliedern gestoppt und stabilisiert werden. Dabei zollte Salzmann allen Sektionen bezüglich der Aktivitäten und Leistungen ein grosses Lob.

Eine der vielen kleinen Erfolge bezüglich Einflussnahme des Verbands ist beispielsweise der Umstand, dass es für Viehtransporte im nicht gewerblichen Bereich weiterhin keine Kursausbildung braucht. So liess man sich gegenüber den Bundesbehörden bezüglich der Revisionen des Nationalstrassengesetzes und der Führerausweissvorschriften sowie zum Agrarpaket 2017 vernehmen.

Intensive Verbandsarbeit

Die Verbandsspitze gab gegenüber den Delegierten auch Rechenschaft bezüglich des Verbandsorgans «Schweizer Landtechnik» ab. Roman Engeler verwies auch auf die wertvolle Zusammenarbeit mit dem österreichischen Fachblatt «Landwirt». «Wir können dabei viele Synergien nutzen. Zugleich sind wir auch intern damit beschäftigt,

vorhandene Merkblätter zu erneuern oder zu ergänzen», so Engeler. Auch bei den Dienstleistungen und Angeboten hat der Verband 2017 wiederum einen Grosseinsatz gezeigt. So wurden landesweit von den einzelnen Sektionen 2300 Feldspritzen und rund 500 Sprayer kontrolliert. 914 Jugendliche absolvierten in 210 zweitägigen Kursen den Fachkurs G40.

Jahresbeitrag bleibt

Auch finanziell bleibt der Verband auf Kurs. Die nicht mehr beanspruchten Räumlichkeiten am Geschäftsitz in Riniken konnten gemäss den Ausführungen von Geschäftsführer Aldo Rui an Dritte vermietet werden, was wesentlich auch zum Plus von 12 300 Franken bei einem Aufwand von 2720 Millionen Franken führte. Dabei konnten umfassende Abschreibungen im Bereich der Mobilien und der EDV sowie Rückstellungen bezüglich der Liegenschaften vorgenommen werden. Auch für das kommende Jahr rechnet man mit einem leichten Überschuss von 2000 Franken, sodass auch am Jahresbeitrag von 75 Franken nicht gerüttelt wird.

Drei neue Ehrenmitglieder

Für den aus der GPK zurückgetretenen Präsidenten Felix Düring wurde neu Christian Giger aus Sevelen gewählt. Zugleich sind Felix Düring (Niederbüren), Konrad Flury (Halten) und Hansjörg Uhlmann (Bonau) für ihre grossen langjährigen Verdienste in den Kantonssektionen und in SVLT-Fachkommissionen zu Ehrenmitgliedern ernannt worden.

Neues Verbandslogo in Planung

«Die Schweizer Landwirtschaft steht Herausforderungen gegenüber, welche fordern. Deshalb sind wir auch von Agridea bereit, bei der Digitalisierung Unterstützung zu bieten», führte Hermine Hascher, Mitglied der Geschäftsleitung Agridea, aus.

«Wir werden auch weiterhin einen regelmässigen Austausch zum SVLT pflegen, um aktuelle Fragen rund um die Sicherheit zu besprechen. Zugleich wollen wir ein verlässlicher und sicherer Partner des SVLT sein», versicherte Thomas Frey von der BUL.

Das Verbandslogo ist schon sehr alt. Deshalb kam der Wunsch aus der Versammlung, es zu erneuern. «Wir werden es zum 100. Geburtstag erneuern»,



BILD ROLAND MÜLLER

Hermine Hascher, Agridea, sprach zur Digitalisierung im Agrarbereich.

ern», wurde nun vom Sekretariat versichert.

Digitalisierung entwickelt sich rasch

In seinem Fachreferat zur Landwirtschaft 4.0 zeigte Urs Galliker, Aebi Landtechnik, die sehr aktuellen diesbezüglichen Trends auf.

In einem ersten Bereich würden mit einer Automatisierung und Automisierung die Fahrer in der Landtechnik entlastet. Ein zweiter Teil der neuen digitalen Technologie soll die Vollzugshilfen mit Datennutzung und Konnektivität erleichtern. Schlussendlich ist es die Robotisierung, welche Handarbeit und auch grosse Maschinen ersetzen kann. Kleinroboter auf Rädern, die beispielsweise zur Aussaat eingesetzt werden können, sind bereits schon in ein oder zwei Jahren einsetzbar.

Dass bereits heute vieles möglich ist, zeigte Galliker anhand verschiedener Technologien und nun möglich gewordener Bonitierungen auf. So richtet sich die Nährstoffgabe auf die Aufnahmefähigkeit des Bodens oder der Pflanzen aus, da der Düngersteuer entsprechend den Bonitierungsdaten automatisch gesteuert werden kann.

Zudem können in einer unförmigen Parzelle dank der Verhinderung von Überlappungen beim Säen, Düngen oder bei Pflanzenschutzmassnahmen rund 5,2 Prozent an Hilfsstoffen eingespart werden. *Roland Müller*

DAS SCHWARZE BRETT

■ **Feldspritzenkontrolle 2018**
Mo., 9. 4., Gennersbr., C. Tappolet.
Di., 10. 4./Mi.-Morg., 11. 4.,
Neunkirch, Gebr. Müller,
Haldenhof. Mi.-Nachm., 11. 4.,
Buchberg-Rüdlingen, bei René
Matzinger, Birkenhof, Rüdlingen.
Bitte neue Orte beachten!
Sprayertests werden im Jahr 2018
keine durchgeführt. Wenn doch
ein Test benötigt wird, bitte bei
Geschäftsstelle melden: Martin
Müller, 079 656 74 58.

■ **Frühlingsausstellung 2018**
Brütsch Lohnarbeiten
So., 15. April Hallenbeiz, Unterh.
Vor der Brugg 143, Ramsen.
www.brütsch-lohnbetrieb.ch.

■ **DV Schaffhauser Bauernverband**
Fr., 27. April 2018, 19.30 Uhr, GVS
Agrar, Majorenacker, SH. Stimm-
kartenabgabe vor DV-Beginn.

ANZEIGE

Gesucht auf Winter 2018/19:
Bio-Emd, -Mais, evt. -Silage
blackenfrei, sehr gute Qualität,
Bedingung: Hühnermistabnahme,
längere Zusammenarbeit erwünscht.
Sauter Andreas, Mühlerain,
9116 Wolfertswil, 079 357 38 79 A1458570

LANDENERGIE SCHAFFHAUSEN

Windmessungen sind ein Schwerpunktthema 2018

Der Verein Landenergie Schaffhausen ist engagiert unterwegs: Verschiedene Projekte wurden an der Mitgliederversammlung (MV) vom 19. März 2018 in Schaffhausen vorgestellt.

«Für unsere Region wird die Richtplananpassung zum Kapitel Wind in nächster Zeit sehr hohe Wellen schlagen. Das Schaffhauser Parlament oder eventuell auch das Stimmvolk wird darüber entscheiden, ob wir unseren Teil zur Energiestrategie 2050 beitragen wollen», erklärte Präsident Hansueli Graf anlässlich seines Rück- und Ausblicks zur Vereinstätigkeit. «Nebst Chroobach und Randenstandorten ist ein kurzer Abschnitt über Kleinwindanlagen Inhalt dieses Geschäfts.»

Für Kleinwindanlagen kommen nur Landwirtschaftsbetriebe infrage, welche in der Nähe einer Trafostation sind. Die wichtigste Grundlage für jegliche Wirtschaftlichkeitsberechnung sei eine Windmessung am entsprechenden Standort, so Graf. Um erste brauchbare Grundlagen zu erhalten, seien ab November 2016 bis Dezember 2017 bei Michael Pfister, Hallau, und Roger Schlatter, Barmen, Windmessungen durchgeführt und eine Machbar-

keitsstudie in Auftrag gegeben worden. Das eingereichte Baugesuch am Standort Rummelenhof in Hallau werde nun zeigen, wo die Hürden für ein solches Projekt lägen.

«Wir wollen die bestmöglichen Standorte ermitteln, die im Richtplan vorgesehen sind. Darum möchten wir die Windmessungen entsprechend ausweiten», zeigte der Präsident auf. Der Vorstand hat entschieden, bei den Betrieben mit Trafostation die tatsächlichen Windverhältnisse zu messen. Die Messungen bilden ein Schwerpunktthema dieses Jahres. Gemäss Graf werden diese Grundlagen als Machbarkeitsstudien von der Energiefachstelle Schaffhausen unterstützt.

Neues Vorstandsmitglied

Der erst fünfjährige Verein ist stabil unterwegs, dies finanziell wie auch bezüglich der Vorstandszusammensetzung. Bis auf Reto Steinegger stellten sich alle Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl und wurden einstimmig bestätigt. Steinegger trat aus betrieblichen Gründen auf die diesjährige MV zurück. Für ihn wurde, ebenfalls einstimmig, Daniel Kübler aus Siblingen in den Vorstand geholt. Kübler ist gelernter



BILD SANNA BÜHRER WINIGER

Daniel Kübler (r.) übernimmt neu den Vorstandssitz von Reto Steinegger.

ter Elektroinstallateur und absolvierte dazu das Studium Elektrotechnik HS. Er beschäftigt sich intensiv mit erneuerbarer Energie und hat eine eigene Fotovoltaikanlage realisiert.

Landenergie Schaffhausen plant 2018 verschiedene Auftritte, so am 4. und am 5. Mai an der Kantonsschule Schaffhausen im Rahmen der Erlebnistage. Mit der Mini-Biogasanlage von Vorstandsmitglied Hanspeter

Neukomm soll der Bevölkerung einmal mehr anschaulich aufgezeigt werden, wie aus Abfallstoffen nachhaltige Energie gewonnen werden kann.

Im Fachreferat nach der MV informierte Thomas Volken, Energiefachstelle Schaffhausen, zum neuen Energieförderprogramm des Kantons. Er setzte dabei den Schwerpunkt auf Energieeffizienz und CO₂-Emissionen im Bereich Gebäude. *sbw*